

Cornelia Heinsch

Dissertationsprojekt

Sappho in Deutschland

Die lyrische Rezeption von 1900 bis zur Gegenwart

Sappho ist in der deutschsprachigen Lyrik des letzten Jahrhunderts präsenter als je zuvor. Die sapphischen Verse sind zwar nur in geringer Anzahl und äußerst fragmentarisch überliefert, doch gerade ihre „schönen, massiven Bruchstellen“ (Rilke) regen zur Vervollständigung, Kontextualisierung, Integration oder Variation an. Ähnlich verhält es sich mit der historischen Dichterpersion: Das Leben Sapphos liegt ebenso im Dunkeln wie der Großteil ihres Werks – und auch dieses fragmentarische Wissen ist fruchtbar. Von Rilke bis Grünbein figuriert sie als liebende Sprecherin, verbündete Adressatin, Vorbild oder Identifikationsfigur.

In meiner Dissertation untersuche ich die Rezeption von Sapphos Leben und Werk in deutschsprachiger Lyrik von 1900 bis zur Gegenwart. Ziel der Arbeit ist es, den Deutungsspielraum der Person Sappho als Referenzfolie und den ihrer Lyrik als Prätext unter verschiedenen Bedingungen aufzuzeigen. Welche Formen und Funktionen die sapphischen Transformationen in der modernen, postmodernen und aktuellen Lyrik annehmen, stelle ich in intensiven Einzelanalysen heraus, um sie in Überblickskapiteln auf die gesamte Rezeption zu beziehen. Auf diese Weise werde ich die Kenntnis der Transformationen vertiefen und die Berührungspunkte von archaischer und moderner Lyrik sichtbar machen.